



Pfadfinder und Schüler für den Naturschutz: Wie hier am Knesebach wurden auch an der Fulau Bäume und Sträucher gepflanzt.

# Jugendliche pflanzen Bäume

Blaues Netz: Pfadfinder und Schüler an Knesebach und Fulau aktiv

**Hankensbüttel.** Kürzlich wurden im Rahmen des Leader-plus-Projekts Blaues Netz zwei Baum- und Strauchpflanzungen an der Fulau und am Knesebach durchgeführt werden. Die Ziele des Projekts sind der Aufbau von Bachpatenschaften im Isenhagener Land und die Revitalisierung von Fließgewässern zur Schaffung von Fischotter-Lebensräumen.

An der Fulau engagierten sich rund 15 Mitglieder vom Verein Christlicher Pfadfinder aus Hankensbüttel unter der Leitung von Barbara von Oertzen. Die 8- bis 11-Jährigen legten sich mächtig ins Zeug, um an den abgeflachten Ufern der Fulau wieder standorttypische Eschen, Eichen, Wildkirschen, Weißdorn und Schlehen zu pflanzen.

Thomas Luckner, Projektkoordinator der Aktion Fischottererschutz, erläuterte die ökologischen Ansprüche der verwendeten Baum- und Straucharten. Anschließend gingen die Kinder mit Küchensieb und Becherlupe „auf die Pirsch“, um die kleinen Tieren der Bachsohle zu keschern und zu bestimmen. „Anschaulicher kann Naturschutz nicht vermittelt werden“, so Luckner.

Nach 3 Stunden Pflanzarbeit und Naturerkundung waren rund 200 Bäume und Sträucher gepflanzt. Damit wurde ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Revitalisierung der Fulau realisiert, freute sich Luckner.

Außerdem wurde in einer weiteren Teilaktion ein Abschnitt des Knesebachs in der Nähe von Knesebeck natur-

nah umgestaltet und von der Klasse 4 b der Grundschule Knesebeck mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Es entstand ein zehn Meter breiter Uferrandstreifen, der sich selbst entwickeln soll.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden rund 500 Eschen, Hartriegel, Rosen, Weißdorn, Schlehen und Wildäpfel gepflanzt. Klassenlehrerin Gudrun Eckermann hatte die Kinder gut auf die Aktion vorbereitet.

„Es ist schön zu sehen, wie gut die Kooperation von Vertretern der Grundschule, des Rates und des Bauamtes der Stadt Wittingen sowie den beteiligten Landwirten geklappt hat und wie stark das Projekt in der Öffentlichkeit unterstützt wird“, betonte Projektleiter Luckner.